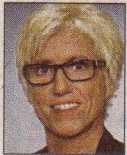


Worte aus der Kirche



Annett Lazay

Vorsteherin im
Diakonieverein Burg-
hof Schönebeck

Was du heute kannst besorgen...

„Ein Mann sucht eine Anstellung auf einer Farm und gibt dem Bauern sein Empfehlungsschreiben. Darin steht nur: „Er schläft bei Unwetter.“

Der Bauer braucht dringend Hilfe und stellt den Mann ein. Er ist auch zufrieden mit seinem Knecht, sinnt jedoch weiterhin über das rätselhafte Schreiben nach.

Nach einigen Wochen bricht ein furchtbares Unwetter über das Tal herein.

Von heulendem Wind und tosendem Regen geweckt, springt der Bauer aus dem Bett und ruft nach seinem neuen Arbeiter. Doch der schläft tief und fest.

Der Bauer rennt zur Scheune, wo er verblüfft sieht, dass die Tiere fest angebunden sind und reichlich Futter haben.

Er läuft aufs Feld. Dort stellt er fest, dass der geerntete Weizen zu Ballen geschnürt und mit Planen bedeckt ist.

Er hastet zum Silo. Das Dach ist fest verschlossen, die Türen verriegelt, das Korn ist trocken.

Da versteht der Bauer, was „Er schläft bei Unwetter“ zu bedeuten hat.

Meine Freunde, wenn wir erledigen, was wichtig ist im Leben, wenn wir gut sind zu unseren Lieben und unserem Glauben folgen, dann wird unser Leben nicht vom Fluch unerfüllter Pflichten verfolgt sein. Unsere Worte werden stets aufrichtig und unsere Umarmungen herzlich sein. Wir werden niemals sagen müssen: „Hätte ich doch dies und jenes getan.“ Wir dürfen während eines Unwetters tief und fest schlummern.

Und wenn die Zeit gekommen ist, werden wir uns auch beruhigt verabschieden können.

zitiert aus: Mitch Albom „Damit ihr mich nicht vergesst“, München 2010